



VORBEUGUNG GEGEN SCHIMMEL

An erster Stelle steht immer die Überprüfung der Lüftungs- und Heizgewohnheiten. Die Luftfeuchtigkeit in einer Wohnung sollte nicht über 60% steigen. Ein einfaches Luftfeuchtemessgerät (Hygrometer) zeigt dies verlässlich an.

Ein 4-Personen-Haushalt produziert je Tag und Wohnung etwa 6 bis 8 Liter Wasserdampf. Diese Menge muss durch den Luftaustausch aus den Wohnräumen entfernt werden.

Mindestens dreimal täglich Stoßlüften! Also die Fenster für einige Minuten ganz öffnen (5-15 Minuten je nach Stärke des Durchzugs und dem Unterschied zwischen Innen- und Außenlufttemperatur). Dadurch kann die feuchte Innenraumluft optimal durch Frischluft ausgetauscht werden, wodurch die relative Luftfeuchtigkeit sinkt.

Bei Abwesenheit am Tage genügt es morgens und abends in den Wohn- und Schlafräumen einen kompletten Luftwechsel durch Stoßlüften vorzunehmen. Die Kippstellung ist relativ wirkungslos und führt bei dauerhaft gekipptem Fenster nur zu Energieverlusten (Mehrkosten).

Sämtliche Räume sollten genügend beheizt werden (ca. 20°C). Die relative Luftfeuchtigkeit soll sich im Bereich von 45-55% bewegen. Ab 60% - erhöhte Schimmelfahr. Mittels eines Hygrometers kann ganz einfach selbst die Überprüfung der ordnungsgemäßen Luftfeuchtigkeit durchgeführt werden.

Innentüren sollten zwischen unterschiedlich beheizten Räumen geschlossen bleiben. Ansonsten wird feuchte Luft in den kühleren Raum transportiert und erhöht dort die relative Luftfeuchtigkeit. Temperaturunterschiede zwischen offenen Räumen sollten nicht mehr als 4°C betragen.

Das Bad sollte nach dem Duschen oder Baden sofort gelüftet werden. Während dem Duschen oder Baden muss die Tür geschlossen bleiben, damit sich der Wasserdampf nicht in der ganzen Wohnung verteilt.

Auch die Küchentür sollte beim Kochen geschlossen bleiben und der Wasserdampf sollte wenn möglich sofort mittels Dunstabzug oder Fenster (je nach Ausstattung) nach draußen abgeleitet werden.

Räume, die zum Trocknen der Wäsche genutzt werden, gehören öfter entlüftet und die Tür sollte geschlossen bleiben. Auch nach dem Bügeln sollte gelüftet werden.

Nach Möglichkeit auf Luftbefeuchter verzichten. Einerseits erhöhen diese die relative Luftfeuchtigkeit, andererseits bilden besonders Luftbefeuchter an Heizkörpern Tummelplätze für Bakterien und Pilze.

Sämtliche Einrichtungsgegenstände sind in einem Mindestabstand von 5 cm zu Außenwänden aufzustellen, um eine ordnungsgemäße Zirkulation zu gewährleisten.

Vorhänge sind so zu positionieren, dass ein Zuströmen der erwärmten Luft des Heizkörpers hin zur Fensterkonstruktion möglich ist.

Vor Beginn der Heizsaison sind alle Heizkörper zu entlüften!

Als bildliche Hilfestellung dienen die Dokumente „RICHTIGES LÜFTEN“ und „RICHTIGES HEIZEN“.